

# Gattungsspezifische Merkmale von Kurzgeschichten

Dieser Merkmalskatalog beansprucht keine Vollständigkeit.  
Nicht jede Kurzgeschichte wird alle Merkmale aufweisen.

## KÜRZE - QUANTITATIV

- leicht überschaubar
- in einem Zug zu lesen
- selten länger als fünf Druckseiten

## KÜRZE - INHALTLICH

- Ausschnitt aus einem Geschehen
  - spielt meist an nur einem Ort
  - meist nur 1-2 Hauptfiguren
- Wiedergabe eines entscheidenden (lebensverändernden) Lebensabschnittes
  - die Hauptfigur erlebt eine(n):
    - „Schicksalsbruch“
    - konfliktreiche Situation
    - Schrecken, Schock
    - tief greifenden Zweifel
  - in ihrem Alltag
- Figuren werden nur gezeigt, nicht entwickelt
- Einleitung, kommentierende Passagen und Schlussbetrachtungen entfallen
- Erzähler berichtet ohne große Anteilnahme, neutral

**Die Kurzgeschichte ist weiter nichts als die Spiegelung der Sekunde, in der das Tellereisen zuschnappt. Das Ablösen und der Transport der Beute werden dem Leser überlassen.**  
(Siegfried Lenz)

## OFFENHEIT

- unvermittelter Einstieg; keine Vorgeschichte (meist Gebrauch von Pronomen für Figuren)
- plötzlich abbrechende Handlung
- Problem wird nicht geklärt; keine Lösung, keine Deutung, keine Erklärung durch den Erzähler; (das ist Aufgabe des Lesers)
- hinterlässt Gefühl der Unsicherheit, Ratlosigkeit, Betroffenheit beim Leser
- fordert Leser heraus, über die Geschichte hinauszudenken

## AUFBAU

- zumeist Zuspitzung des Erzählten
- aufgipfelnder Bau
- Höhepunkt und Schluss fallen oft zusammen

**Die Kurzgeschichte beleuchtet ein Geschehen blitzlichtartig.**  
(Ludwig Rohner)

## FIGUREN

- im Mittelpunkt steht der einfache Mensch (Alltagsmenschen)
- meist nur 1-2 Hauptfiguren
- Figuren werden nur gezeigt, nicht entwickelt

## SPRACHE

- einfach, wahrhaft, gewöhnlich = Sprache des Alltags

© M. Sievers